

**IFAS-Sonderschau «Hotellerie im Gesundheitswesen»,
Halle 6, Stand 107**

Der Wohlfühlfaktor gibt den Ausschlag

Bei zunehmender Überalterung verbringen immer mehr Menschen ihren letzten Lebensabschnitt in einem Alters- und Pflegeheim. Es lohnt sich also, diesen Aufenthalt wohnlich und angenehm zu gestalten. Neben viel Einfühlungsvermögen in der Führung solcher Institutionen braucht es auch Möbel der Extraklasse. Nur sie vermitteln das gute Gefühl, am besten Ort zu wohnen.



Daniel Gysin
Heimleiter Pflegeheim «Ruhesitz»

Weitsichtige Heimleiter legen wachsenden Wert auch derartige Qualitäten. Ein ausgezeichnetes Beispiel ist das Pflegeheim «Ruhesitz» im schaffhausischen Beringen. Wir trafen Heimleiter Daniel Gysin zu einem Gespräch.

Entscheidender Faktor

Unsere erste Frage lautete: Wie wichtig ist ein wohnliches Ambiente für die BewohnerInnen eines Altersheims?

Daniel Gysin: «Es ist ein ausserordentlich wichtiger Aspekt. Ein wohnliches Ambiente schafft eine Atmosphäre des Wohlfühlens, des Daheim-seins. Für ein zeitgemässes Altersheim ist es deshalb unerhört wichtig, seinen BewohnerInnen keinesfalls eine Spitalähnliche Umgebung zu bieten, sondern ein Umfeld, das durch viele persönliche Noten, durch Eingehen auf die spezifischen Bedürfnisse der Menschen und durch besonders funktionelle wie bequeme Möbel ganz andere Akzente schafft. Die Möbel sollen Wohncharakter ausstrahlen, sie müssen auch über eine gewisse Stabilität verfügen, also nicht zu leicht sein, damit sich ältere Menschen bei einem Stuhl richtig abstützen können, wenn sie sich setzen oder wenn sie aufstehen möchten.

Von grossem Vorteil ist es, wenn die Möbel eine bestimmte Variationsbreite in Form und Farbe aufweisen, was die Phantasie beflügelt, zum Verweilen einlädt und schlichtweg Freude bereitet. Speziell zu loben sind natürlich Möbel, die aufgrund ihrer gründlich durchdachten Funktionalität auch für BewohnerInnen der Langzeitpflege zu gebrauchen sind.»

Auch für demente BewohnerInnen

Was heisst das nun für Menschen, die unter einer Demenz- oder Alzheimer-Erkrankung leiden?

Daniel Gysin: «Gerade für diese Menschen ist es besonders wichtig, dass sie sich an den Möbeln, an der Inneneinrichtung orientieren können. Demente können sich gedanklich nicht mehr umstellen, sie fühlen sich wohler, wenn sie Stuhl- und Sofaformen antreffen, die sie von früher her gewohnt sind. Das vermittelt eine ausserordentlich wichtige Stütze und damit Sicherheit im Alltag. Natürlich ist es entschei-

dend, dass diese Möbel zwar Stilelemente von früher aufnehmen, aber modernste Stoffe und Materialien aufweisen, die in der täglichen Nutzung vorteilhafter zu reinigen und zu pflegen sind. Dabei spielt das Problem der Inkontinenz eine wesentliche Rolle. Unsere Sitzmöbel weisen daher einen dichten Überzug unterhalb des Stoffs auf, der absolut undurchlässig, aber dennoch durch den Stoffbezug atmungsaktiv ist. Dieser Überzug ist auch sehr leicht zu waschen. Somit ist für eine einwandfreie Hygiene bestens gesorgt.»

Was bedeutet die neue Möbel-Generation in Ihrem Heim für die BesucherInnen?

Daniel Gysin: «Sie sind schlichtweg begeistert, weil diese Möbel etwas Neues sind und aufgrund der leichten Reinigung auch kein sonst vielfach üblicher unangenehmer Geruch in den Räumen hängt. Allerdings sind unsere Möbel von der Form her auch etwas gewöhnungsbedürftig. Es gibt BesucherInnen, die nach einer Neumöblierung eher gradlinigere,





wie unsern Sitzmöbeln von «Wiesner Hager» ist noch nie irgendein Problem aufgetaucht. Die erstklassigen Stoffe lassen sich hervorragend waschen. Die Bezüge sind schnell entfernt und wieder fixiert. Die Handhabung beim Reinigen der Sitzmöbel selbst ist bestens. Alles ist einfach zugänglich und trotz des eingangs erwähnten Gewichts der Stühle, um für die ältern Menschen Stabilität zu gewährleisten, lassen sich alle Sitzmöbel dennoch praktisch anpacken und rasch zur Seite schieben, damit auch der Boden zügig, rationell und gründlich gereinigt werden kann.

Von einem guten Sitzmöbel-Programm erwarte ich, dass es 15 Jahre lang «im Schuss» bleibt und seine Aufgabe erfüllt. Trotz der harten Beanspruchung und der häufigen Reinigung von Sitzbezügen und -Unterlagen haben die Wiesner Hager-Stühle und -Sofas den Praxistest bis heute erfolgreich bestanden. Wir haben allerdings auf dem Markt lange suchen müssen, bis wir ein derart ausgeklügeltes Möbelsystem gefunden hatten. Aber wir haben seinerzeit nicht aufgegeben, denn Suboptimales ist zuhauf zu finden. Damit wollten wir uns aber nicht zufrieden geben. Aus dieser Erfahrung heraus begrüsse ich die IFAS-Sonderschau «Hotellerie im Gesundheitswesen» sehr. Hier können Berufskolleginnen und -kollegen in aller Ruhe auf einem grossen Stand eine Übersicht gewinnen, was an erstklassigen Angeboten heute erhältlich ist. Ich hoffe daher, dass diese Sonderschau keine Eintagsfliege bleibt und in zwei Jahren sogar noch wachsen kann. Die IFAS-Veranstalter und Initianten der Sonderschau erfüllen damit ein grosses Bedürfnis innerhalb des Kreises engagierter HeimleiterInnen und Pflegefachkräften, die nach neuen Wegen suchen, um ihren HeimbewohnerInnen mehr Persönlichkeit zu ermöglichen und ein zeitgemässes Klima des Wohlbefindens zu schaffen.»

modernere Formen erwartet hätten. Nach kurzer Zeit erleben sie allerdings die grosse Zufriedenheit, das echte Wohlfühlen Ihrer Eltern oder Grosseltern. Für mich ergibt sich daraus der Schluss, dass es enorm wichtig ist, sich bei der Auswahl neuer Möbel an den Bedürfnissen der HeimbewohnerInnen zu orientieren. Gerade Entwickler professioneller neuer Sofas und Stühle gehen deshalb zu Recht auf die Biographie älterer Menschen ein. Sie denken mit Sorgfalt über deren Empfinden und deren Erwartungen nach. Daraus entstehen einwandfreie Produkte mit ausgesprochen hohem Wohnwert für die BenutzerInnen.

Das bedeutet, dass bei der Auswahl neuer Möbelstücke weniger die persönlichen Vorlieben von Kommissionsmitgliedern eine Rolle spielen sollten,

sondern vielmehr die Erfahrung und das Einfühlvermögen der Fachleute. Was ebenso wichtig ist, sind die geschickte Kombination der neuen Möbelstücke und ein regelmässiger Wechsel der Raumdekoration, die sich beispielsweise an den Jahreszeiten orientieren kann oder Anlässe, die im Heim stattfinden, thematisieren darf. Die dadurch entstehenden persönlichen Noten sind sehr wertvoll.»

Die IFAS-Sonderschau entspricht einem echten Bedürfnis

Wie relevant sind neue Stoffe und neue Möbel für den Unterhalt und die Langlebigkeit?

Daniel Gysin: «Das sind natürlich besonders wichtige Faktoren. Bei einem optimal durchdachten System